Service

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **74 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Adventskranz – Dekoration oder Erinnerung?

Wie beliebt sind Advent und Weihnachten in der Schweiz? Und welches sind die Gründe dafür? Ein kurzes Gespräch mit Cla Famos von der theologischen Fakultät der Universität Zürich zeigt auf, dass die Geschichte um Bethlehem auch in unserer rationellen Zeit unvergessen bleibt und Adventskranz oder Weihnachtsbaum deshalb mehr sind als nur dekorative Elemente. Apropos Adventskranz: Er wird auch in den rund 300 Adventsausstellungen der Schweizer Floristen wieder eine tragende Rolle spielen.

Es gibt in unseren Breitengraden wohl kaum einen Anlass, der beliebter ist als Advent und Weihnachten. Zu dieser Beliebtheit beigetragen hat sowohl die Tradition des Schenkens als auch die Tatsache, dass der lichtergeschmückte Adventskranz sowie der Weihnachtsbaum es wunderbar verstehen, eine dunkle Jahreszeit zu erhellen und Wohnlichkeit in die eigenen vier Wände zu bringen.

Das ist aber längst nicht alles. Denn laut Cla Famos von der theologischen Fakultät der Universität Zürich ist auch der Bezug zum religiösen Inhalt noch da. Allerdings für jeden anders. Denn während die Antworten von der Kirche einst vorgegeben worden seien, suche man heute immer häufiger eigene, selbstverantwortete Wege. Dennoch sei die Geschichte um Bethlehem aber nach wie vor bekannt.

Apropos Advent: Das Wort stammt aus dem Lateinischen, bedeutet Ankunft und bezieht sich auf die Geburt Jesu Christi in Bethlehem. Da das Datum des Weihnachtsfestes uneinheitlich war, dauerte der Advent bei den östlichen Kirchen vom 11. November bis 6. Januar, bei den westlichen hingegen mit unterschiedlichem Beginn bis zum 25. Dezember. Unsere jetzige Adventszeit dauert vier Sonntage, seit sie von Papst Gregor VII. im 11. Jahrhundert festgelegt wurde.

Und der Adventskranz? Er ist wahrscheinlich erst Mitte des vorletzten Jahrhunderts im «Rauhen Haus» in Hamburg entstanden. Dort soll der Theologe und Anstaltsleiter Johann Hinrich Wichern im Advent 1839 erstmals vierundzwanzig Kerzen in einen hölzernen Kronleuchter montiert und diesen ab 1860 auch mit grünen Zweigen umwunden haben. Jahre später übernahm Wichern die Leitung eines Waisenhauses. Und auch dort führte er den Adventskranz ein. Um aber die Sache zu vereinfachen, liess er einen kleinen Kranz aus Tannengrün mit nur vier Kerzen fertigen. Und da er in seiner Weihnachtsgeschichte «Herr Hobelmann» davon berichtete, sprach sich diese Idee schnell herum. Es soll dann nicht mehr lange gedauert haben, bis auch in privaten Häusern und Wohnungen immer mehr Adventskränze zu finden gewesen seien.

Heute? Ist der Adventskranz fast überall anzutreffen, und zwar nicht nur in den traditionellen Adventsfarben von Rot, Grün und Gold. Vielmehr sind wechselnde Farbtrends auszumachen, wobei man hier nach mehreren Jahren im Weiss/Ecru-Bereich eine Hinwendung zur Vielfarbigkeit erwartet. Im Klartext? So quasi als Reaktion auf die farbliche Zurückhaltung der letzten Jahre wird der diesjährige Advent laut Fleurop nicht nur farbiger, sondern auch üppiger und eher luxuriöser ausfallen, mit auffälligen Dessins und reichhaltigen Ornamenten. Unter anderem dürften matte Rot-, Pink- und Orangetöne relativ oft anzutreffen sein, wobei diese durch mattes und glänzendes Gold einen glamourösen Akzent erhalten. Orient pur, also? Vielleicht. Fest steht jedenfalls, dass die Heiligen Drei Könige an diesen Adventskränzen ihre helle Freude hätten!

Apropos Trends: Regelmässig auf den ersten Adventssonntag hin laden Schweizer Blumenfachgeschäfte zu aufwändig gestalteten Adventsausstellungen ein. Dort ist zu sehen, wie die Farbtrends der Couturiers und Innenausstatter vom Floristen umgesetzt werden. Und man darf daher gespannt sein, was in diesem Jahr alles an festlichen Adventskränzen und Friesen, an eleganten Kerzen-Arrangements und witzigen Sträussen zu sehen sein wird!

Bulletin ausserdienstliche Tätigkeiten

Januar

19.	Bachtel-Lauf, UOV Zürcher Oberland	
26.–27.	Ball der Unteroffiziere in Wien	A-Wien

Februar

1.–7.	Cours sport mili hiver CA camp 1	S-Chanf
11.–22.	CSMF d'hiver, div mont 10	La Lécherette
20.	34. Marsch um den Zugersee	